

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **5 (1932)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Nachrichten

## der Schweiz. Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen

(BURGENVEREIN)

REVUE de l'Association suisse pour la conservation des châteaux et ruines (Société p.l. Châteaux Suisses)

RIVISTA dell'Associazione svizzera per la conservazione dei castelli e delle ruine

Erscheint jährlich 4 mal (Januar, April, Juli, Oktober)

### Die Thurgauer Burgenfahrt.

Es flappte alles ganz wundervoll bei dieser von herrlichem Wetter begünstigten Fahrt. Man sah sehr viel, ohne bezogen zu müssen; man konnte genießen und schauen; es gab aber auch keine leeren Punkte im Programm. Jeder kam auf seine Rechnung, der Historiker, der Romantiker, der Naturfreund, der Träumer und der auch leiblichen Genüssen nicht abholden Bürger. Samstag, den 30. April fanden sich die Burgenfahrer, in der imponierenden Zahl von über 180, am Bahnhof Amriswil zusammen, von wo es in bequemen Autocars zum Wasserschloß Sagenwil ging, das, läge es in Deutschland, sich der Gunst des großen Publikums erfreuen würde, während es nun inmitten von Matten und Hügeln still träumt. Nach eingehender Besichtigung der höchst malerischen Anlage genoß man die von der thurgauischen Regierung offerierte splendide 3'vesperbewirtung. Prof. Dr. Büeler von Frauenfeld und Reallehrer Felder von St. Gallen gaben Überblicke über das Schloß und seine Geschichte. Nach kurzer Fahrt konnte man in Romanshorn ein Extraschiff besteigen, das die freudig gestimmten Teilnehmer im hellen Abendsonnenschein nach Konstanz führte. Sanfarenbläser in Landsknechttracht\* begrüßten die Ankunft; sie eröffneten auch die 5. Jahresversammlung im historischen St. Johannaal. Der Präsident informierte über das abgelaufene Jahr (1210 Mitglieder) und gab einen Rückblick auf den durchgeführten „Fünfjahresplan“ der



Oberst Zollikofer begrüßt die Burgenfahrer im Hof des Schlosses Altenklingen

Photo Gaberell, Thalwil

Leistungen seit der Gründung von 1927. Der geschäftliche Teil war rasch abgewickelt, und dann gab der beste Burgenkennner und gründlichste Burgenforscher der Ostschweiz, Reallehrer G. Felder von St. Gallen, in einem plastischen Lichtbildervortrag einen Überblick über die thurgauischen Burgen. Im hohen Säulensaal des Inselhotels setzte man sich zum Bankett. Der Konstanzer Oberbürgermeister bot den Willkomm der Stadt. Von den übrigen Ansprachen verdient die des Obmanns des schweizerischen „Heimatschutz“, Arist Kollier, um ihres höchst freundschaftlichen Tones willen, besondere Erwähnung; übermütig schilderte er die Ankunft im Konstanzer Hafen als eine Passage zwischen Sanfarißären und Zöllnern... Bis weit über Mitternacht hinaus flangen Tanzweisen eines guten Streichquartettes durch die ehemalige Klosterkirche.

Der Sonntag Morgen, strahlend emporgestiegen, bot den Burgenfreunden genügend freie Zeit zur Besichtigung der Stadt, des Münsters und des Konzilgebäudes. Pünktlich wurde um 10 Uhr die Fahrt fortgesetzt. In Gottlieben wurde zur Besichtigung des Schlosses mit seinen Erinnerungen an den Magister Hus und Papst Johannes XXIII. ein erster Halt gemacht; es langte auch noch zu einem Frühtrunk in der entzückend malerischen „Drachenburg“. Von den Schlössern der Napoleoniden wurde Arenenberg, märchenschön gelegen, ausführlich besichtigt. Die höchst kulturvolle Ausstattung der Räume fand besondere Bewunderung. Im „Schiff“ zu Mannenbach setzte man sich zum frohen Mittagmahl. Die Weiterfahrt führte über Söhenzüge nach dem wildromantisch gelegenen Schloß



Schloß Arenenberg bei Mannenbach am Untersee, die „Visitenstube des Kt. Thurgau“

Photo Gaberell, Thalwil

\* Das Sekretariat bittet die Kodakbesitzer um freundliche Überlassung von Photos dieser Gruppe für unsere Sammlung, weil unser „Hoffotograph“ leider keine machen konnte.